

Denkmal für einen mutigen Mann

REUTLINGEN. »Er war ein mutiger Mann«, sagt Artur C. Ferdinand über Jos Weiß. Wichtig für die Geschichte der Stadt im ausgehenden Mittelalter war der Handwerkersohn zweifellos auch: Zum Bürgermeister aufgestiegen, unterzeichnete er auf dem Reichstag in Augsburg Anno 1530 die so genannte »Confessio Augustana«, das Bekenntnis Reutlingens zum reformierten Glauben. Jetzt hat der Verschönerungsverein dem wackeren Schultheißen ein Denkmal gesetzt und damit eine Tradition des 19. Jahrhunderts neu belebt.



Funkelnagelneu: Das Jos-Weiß-Denkmal, das Artur C. Ferdinand (rechts) am Samstag festlich enthüllen will, gefällt auch Nachbarin Burga Grüner. GEA-FOTO: HD

Eine Hand voll Leute hat 2003 den Verschönerungsverein wieder ins Leben gerufen, an die fünfzig Mitglieder zählt die Gruppe heute. Ihr Vorbild ist eine Bewegung gleichen Namens, die um 1860 in Reutlingens bürgerlichen Kreisen entstand und bis zum Ersten Weltkrieg allerlei für das Stadtbild leistete. Der Volkspark ist wohl die größte Tat der Vorväter, erzählt Artur C. Ferdinand, Vorsitzender des Nachfolgevereins. Aber auch den Friedrich-List-Platz ließ der alte Verschönerungsverein gestalten, legte einen Weg auf den Georgenberg an, errichtete Ruhebänke an der [Achalm](#).

Marmor und Bronze

Und schon damals, vor fast 125 Jahren, planten die Bürger ein Denkmal für Jos Weiß, den Wegbereiter der Reformation in Reutlingen. Sie gründeten eigens ein »Committee«, um es zu errichten. Zwar scheiterten sie, vielleicht an den Kosten. Aber sie hinterließen Skizzen, wie ein Ehrenmal für Weiß aussehen könnte. Genau so einen Entwurf hat der neue Verschönerungsverein um Artur C. Ferdinand nun realisiert.

Es ist eine schlichte Stele aus sandfarbenem Altmühltaler Marmor, zwei Meter zwanzig hoch, zurechtgehauen und geschliffen von den Steinmetzen Majer und Herzog in Kirchheim/Teck. Die Vorderfront trägt eine Bronzeplatte, gegossen bei Strassacker in Süßen, mit dem Abbild eines bärtigen Mannes und der Aufschrift: »Josua Weiss / Bürgermeister der [Stadt Reutlingen](#) / Abgeordneter auf den Reichstagen zu Speyer, Frankfurt und Augsburg / 1480/85 - 1542«.

Jodokus, nicht Josua

Die Tafel entspricht exakt dem Entwurf von 1878, berichtet Ferdinand, einschließlich der irrtümlichen Zurückleitung der Kurzform Jos auf den alttestamentlichen Vornamen Josua. In Wirklichkeit, so hat der Vorsitzende des Verschönerungsvereins inzwischen aus dem Stadtarchiv erfahren, hieß Weiß wohl Jodokus. Sein Vater, der Weißgerber Hans Weiß, hatte ihn nach dem bretonischen Pilger und Heiligen getauft. (Andere Kurzformen dieses Namens sind Jodok, Jobst oder Jost.)

Jos Weiß' Geburtsjahr ist nicht genau bekannt. In alten Dokumente taucht er als Bäcker auf (1508), als Zunftmeister (1520/26), schließlich als Schultheiß (1524). In diesem Amt reist er 1525 zum Reichstag nach Speyer, der sich mit der reformatorischen Bewegung um Martin Luther beschäftigt, und erneut 1530 nach Augsburg, wo er für Reutlingen das Bekenntnis zum neuen Glauben unterschreibt. Es bleibt die einzige Reichsstadt neben Nürnberg, die sich der »Confessio« anschließt. Mit einem Schlag ist die kleine, von Württemberg umzingelte Stadt überall im Gespräch: So viel Courage sorgt für Respekt.

Den verdient Weiß bis heute, sagen Artur C. Ferdinand und Brigitte Stöttner, die mitgeholfen hat, das Ehrenmal zu verwirklichen und die notwendigen Mittel zu beschaffen. Auf etwas über 10 000 Euro kommen Stein und Bronzemedaille. Zwei Drittel sind finanziert: Volksbank und Kreissparkasse haben das dafür gespendet, Firmen wie die Maschinenfabrik [Wafios](#), die evangelische, aber auch die katholische Kirche.

Noch Spender gesucht

Kinder der Jos-Weiß-Schule haben Brötchen mit dem Abbild ihres Namenspatrons verkauft und 260 Euro eingenommen. Einen Tausender hat der Verschönerungsverein selbst locker gemacht: Wenn jetzt noch einige Bürger mit Herz für Reutlingens Geschichte ein paar Scheine opfern, dann ist die Finanzierung gesichert.

Seinen Platz gefunden hat das Denkmal auf dem neu gestalteten Albtorplatz, in unmittelbarer Nähe der Jos-Weiß-Schule. Hier soll es am Samstag, 17. Juni, um 15 Uhr feierlich enthüllt werden. Oberbürgermeisterin [Barbara Bosch](#) will selbst

kommen: Bei ihr hatte der Verschönerungsverein von Anfang an offene Ohren für seine Pläne gefunden. Bei der Auswahl des Standortes und in technischen Fragen halfen später Karin Meyer und andere vom Rathaus: »Wir sind von der Stadt toll betreut worden«, freut sich Artur C. Ferdinand.

Mehr noch: Er ist überzeugt, dass das Denkmal-Projekt der Anfang einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen professionellen Stadtplanern und Verschönerungsverein ist. (GEA)

Verschönerungs-Verein

Der 2003 (wieder-)gegründete Verschönerungsverein Reutlingen ist gemeinnützig. Er will daran mitarbeiten, die Stadt schöner zu gestalten, und sieht sich als Sprecher der Bürgerschaft im Dialog mit Rat und Verwaltung. Ansprechpartner ist der Vorsitzende Artur C. Ferdinand, die Anschrift Albstraße 4, 72764 Reutlingen, 0 71 21/93 97 19. Wer zur Finanzierung des Jos-Weiß-Denkmal beitragen möchte: Spenden sind auf das Vereinskonto 133748006 bei der [Volksbank Reutlingen](#) (BLZ 640 910 00) erbeten, Stichwort »Denkmal«. (hd)